



---

# **AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland**

---

Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung - Tabellarische Übersichten

Eine Studie von TNS Infratest Politikforschung  
im Auftrag der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

## Untersuchungsanlage

---

<b>Grundgesamtheit:</b>	Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren	
<b>Stichprobe:</b>	Repräsentative Zufallsauswahl / Dual-Frame	
<b>Erhebungsverfahren:</b>	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)	
<b>Fallzahl:</b>	1.015 Befragte	
<b>Erhebungszeitraum:</b>	21. bis 23. Juli 2014	
<b>Fehlertoleranz:</b>	1,4 <sup>1</sup> bis 3,1 <sup>2</sup> Prozentpunkte	
<b>Institut:</b>	TNS Infratest Politikforschung	
<b>Ihre Ansprechpartner:</b>	Rita Müller-Hilmer	☎ 030/533 22 - 202
	Rainer Stocker	☎ 030/533 22 - 208

---

<sup>1</sup> bei einem Anteilswert von 5%

<sup>2</sup> bei einem Anteilswert von 50%

## Hinweise zu den Tabellen

---

- Die Ergebnisse werden in Prozentwerten dargestellt. Die Summe dieser Werte ergibt sich jeweils senkrecht, d.h. sie bezieht sich jeweils auf die im Tabellenkopf ausgewiesene Gesamtheit der Befragten bzw. auf Teilgruppen.
- Die in den Tabellen ausgewiesenen Werte sind soziodemographisch gewichtet.
- Die Tabellen enthalten gerundete Prozentwerte. Bei der Möglichkeit von Antwort-Mehrfachnennungen können die Summen deutlich über 100 Prozent liegen.
- Ist in einer Tabelle statt eines Prozentwertes ein "-" ausgewiesen, so liegt der Anteil für die entsprechende Antwortkategorie unter 0,5 Prozent.
- Bei der Interpretation der Ergebnisse sind Schwankungsbreiten zu beachten (siehe dazu Fehlertoleranztafel im Anhang). Dies gilt insbesondere für Teilgruppen.



## Inhaltsverzeichnis

Frage 1: Wenn Sie jetzt einmal an die Gesellschaft in Deutschland als Ganzes denken: Sind die Unterschiede zwischen Arm und Reich in den letzten 10 Jahren Ihrer Meinung nach eher größer geworden oder eher geringer geworden? . . . . .	1
Frage 1:(Kopf 2) . . . . .	2
Frage 2: Der letzte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung belegt, dass sich der Vermögens-Unterschied zwischen der unteren Hälfte der Gesellschaft und den reichsten zehn Prozent der Privathaushalte kontinuierlich vergrößert hat. Was meinen Sie: Sollte der Staat stärker als bisher etwas gegen wachsende Vermögensunterschiede unternehmen oder sollte der Staat sich bei Fragen der Vermögensverteilung eher zurückhalten? . . . . .	3
Frage 2:(Kopf 2) . . . . .	4
Frage 3: Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Rolle der Sozialverbände, wie zum Beispiel die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas oder die Volkssolidarität, wenn es darum geht, benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und Armut in Deutschland zu bekämpfen? Würden Sie sagen ... . . . . .	5
Frage 3:(Kopf 2) . . . . .	6
Fehlertoleranztafel . . . . .	7

# AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland

**Frage 1:** Wenn Sie jetzt einmal an die Gesellschaft in Deutschland als Ganzes denken: Sind die Unterschiede zwischen Arm und Reich in den letzten 10 Jahren Ihrer Meinung nach eher größer geworden oder eher geringer geworden?

	Gesamt	Deutschland		Alter in Jahren				Geschlecht		Schulabschluss			monatl. HH-Nettoeink. in EUR		
		West	Ost	18-29	30-44	45-59	60+	Männlich	Weiblich	Haupt-/Volkschule	Mittlere Reife/POS	Abitur/Fachhochschulreife	unter 1500	1500 bis unter 3000	3000 und mehr
Basis	<b>1015</b>	798	217	164	211	299	341	492	523	245	463	285	203	386	269
eher größer geworden	<b>88</b>	88	89	82	91	92	86	88	89	89	91	84	86	92	87
eher geringer geworden	<b>5</b>	5	6	7	6	3	5	5	5	4	5	6	5	2	7
spontan: in etwa gleich geblieben	<b>5</b>	5	3	7	2	3	6	5	3	5	3	6	7	4	5
Weiß nicht	<b>2</b>	2	2	4	1	2	2	2	2	2	1	4	1	2	1
Keine Angabe	<b>-</b>	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\*\* Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren \*\*

Prozentwerte (senkrecht)

# AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland

**Frage 1:** Wenn Sie jetzt einmal an die Gesellschaft in Deutschland als Ganzes denken: Sind die Unterschiede zwischen Arm und Reich in den letzten 10 Jahren Ihrer Meinung nach eher größer geworden oder eher geringer geworden?

	Gesamt	Tätigkeit			Beruf			Parteipräferenz							
		Erwerbs- tätige	Rent- ner	Son- stige	Angest./ Beamte	Arbei- ter	Freie Berufe/ Selbst.	CDU/ CSU	SPD	Linke	B90/ Grüne	Son- stige	Nicht/ ungültig wählen	Weiß noch nicht	Keine Angabe
eher größer geworden	<b>88</b>	90	86	84	90	93	87	80	95	91	89	88	92	92	84
eher geringer geworden	<b>5</b>	5	5	6	5	5	4	9	2	5	2	5	3	4	8
spontan: in etwa gleich geblieben	<b>5</b>	3	6	7	4	2	2	7	2	2	6	6	2	4	-
Weiß nicht	<b>2</b>	2	2	3	1	-	7	3	1	2	3	1	3	-	8
Keine Angabe	<b>-</b>	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\*\* Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren \*\*

Prozentwerte (senkrecht)

# AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland

**Frage 2:** Der letzte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung belegt, dass sich der Vermögens-Unterschied zwischen der unteren Hälfte der Gesellschaft und den reichsten zehn Prozent der Privathaushalte kontinuierlich vergrößert hat.  
Was meinen Sie: Sollte der Staat stärker als bisher etwas gegen wachsende Vermögensunterschiede unternehmen oder sollte der Staat sich bei Fragen der Vermögensverteilung eher zurückhalten?

	Gesamt	Deutschland		Alter in Jahren				Geschlecht		Schulabschluss			monatl. HH-Nettoeink. in EUR		
		West	Ost	18-29	30-44	45-59	60+	Männlich	Weiblich	Haupt-/Volksschule	Mittlere Reife/POS	Abitur/Fachhochschulreife	unter 1500	1500 bis unter 3000	3000 und mehr
Staat sollte stärker als bisher etwas unternehmen	<b>71</b>	69	79	77	71	68	70	71	70	72	70	70	76	75	67
Staat sollte sich eher zurückhalten	<b>25</b>	28	17	22	26	26	26	26	25	23	26	27	19	22	31
Weiß nicht	<b>2</b>	2	2	1	1	4	3	1	3	2	2	2	4	2	1
Keine Angabe	<b>2</b>	1	2	-	2	2	1	2	2	3	2	1	1	1	1
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\*\* Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren \*\*

Prozentwerte (senkrecht)

# AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland

**Frage 2:** Der letzte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung belegt, dass sich der Vermögens-Unterschied zwischen der unteren Hälfte der Gesellschaft und den reichsten zehn Prozent der Privathaushalte kontinuierlich vergrößert hat.  
Was meinen Sie: Sollte der Staat stärker als bisher etwas gegen wachsende Vermögensunterschiede unternehmen oder sollte der Staat sich bei Fragen der Vermögensverteilung eher zurückhalten?

	Gesamt	Tätigkeit			Beruf			Parteipräferenz							
		Erwerbs- tätige	Rent- ner	Son- stige	Angest./ Beamte	Arbei- ter	Freie Berufe/ Selbst.	CDU/ CSU	SPD	Linke	B90/ Grüne	Son- stige	Nicht/ ungültig wählen	WeiB noch nicht	Keine Angabe
Staat sollte stärker als bisher etwas unternehmen	<b>71</b>	70	67	82	70	79	43	59	77	95	87	69	77	68	63
Staat sollte sich eher zurückhalten	<b>25</b>	26	29	15	26	15	54	39	21	-	11	25	13	27	34
WeiB nicht	<b>2</b>	2	3	2	2	3	3	2	2	3	-	4	4	2	1
Keine Angabe	<b>2</b>	2	1	1	2	3	-	-	-	2	2	2	6	3	2
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\*\* Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren \*\*

Prozentwerte (senkrecht)

# AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland

**Frage 3:** Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Rolle der Sozialverbände, wie zum Beispiel die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas oder die Volkssolidarität, wenn es darum geht, benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und Armut in Deutschland zu bekämpfen? Würden Sie sagen ...

	Gesamt	Deutschland		Alter in Jahren				Geschlecht		Schulabschluss			monatl. HH-Nettoeink. in EUR		
		West	Ost	18-29	30-44	45-59	60+	Männlich	Weiblich	Haupt-/Volksschule	Mittlere Reife/POS	Abitur/Fachhochschulreife	unter 1500	1500 bis unter 3000	3000 und mehr
sehr wichtig	51	48	60	34	53	52	57	48	54	55	55	41	54	55	44
wichtig	41	43	32	59	41	38	34	41	40	38	39	45	40	37	46
weniger wichtig	7	8	6	6	6	8	8	9	5	6	5	11	5	7	9
gar nicht wichtig	1	1	1	1	-	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1
Weiß nicht	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\*\* Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren \*\*

Prozentwerte (senkrecht)

# AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland

**Frage 3:** Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Rolle der Sozialverbände, wie zum Beispiel die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas oder die Volkssolidarität, wenn es darum geht, benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und Armut in Deutschland zu bekämpfen? Würden Sie sagen ...

	Gesamt	Tätigkeit			Beruf			Parteipräferenz							
		Erwerbs- tätige	Rent- ner	Son- stige	Angest./ Beamte	Arbei- ter	Freie Berufe/ Selbst.	CDU/ CSU	SPD	Linke	B90/ Grüne	Son- stige	Nicht/ ungültig wählen	Weiß noch nicht	Keine Angabe
sehr wichtig	51	50	55	45	51	48	37	50	62	54	48	43	42	45	62
wichtig	41	42	35	47	42	47	38	42	33	34	47	40	48	45	32
weniger wichtig	7	7	8	7	6	4	16	7	4	11	5	15	8	7	2
gar nicht wichtig	1	1	1	1	1	-	6	1	-	1	-	1	1	3	-
Weiß nicht	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	1	-	4
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\*\* Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren \*\*

Prozentwerte (senkrecht)

# AWO-Sozialbarometer Juli 2014: Soziale Ungleichheit in Deutschland

## Fehlertoleranztabelle

**Lesebeispiel:** In einer Stichprobe von 1000 Personen sei ein Anteil von 20% für ein Merkmal ermittelt worden.

Dann liegt der wahre Wert der Grundgesamtheit mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im Intervall  $20\% \pm 2,5\%$  also zwischen 17,5% und 22,5%.

Die Tabelle basiert auf der Formel für das Konfidenzintervall bei Zufallsstichproben mit großen Grundgesamtheiten:  $K(p,n) \approx 1,96 \sqrt{p(1-p)/n}$

In Feldern mit '---' beträgt das Konfidenzintervall mehr als die Hälfte des Anteils und obige Formel ist nicht mehr anwendbar.

Größe der Stichprobe n=	Anteilswerte in der Stichprobe																		
	1%	2%	3%	4%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	60%	70%	80%	90%	95%
100	---	---	---	---	---	---	7,0%	7,8%	8,5%	9,0%	9,3%	9,6%	9,8%	9,8%	9,6%	9,0%	7,8%	---	---
200	---	---	---	---	---	4,2%	4,9%	5,5%	6,0%	6,4%	6,6%	6,8%	6,9%	6,9%	6,8%	6,4%	5,5%	4,2%	---
300	---	---	---	---	2,5%	3,4%	4,0%	4,5%	4,9%	5,2%	5,4%	5,5%	5,6%	5,7%	5,5%	5,2%	4,5%	3,4%	2,5%
400	---	---	---	1,9%	2,1%	2,9%	3,5%	3,9%	4,2%	4,5%	4,7%	4,8%	4,9%	4,9%	4,8%	4,5%	3,9%	2,9%	2,1%
500	---	---	---	1,7%	1,9%	2,6%	3,1%	3,5%	3,8%	4,0%	4,2%	4,3%	4,4%	4,4%	4,3%	4,0%	3,5%	2,6%	1,9%
600	---	---	1,4%	1,6%	1,7%	2,4%	2,9%	3,2%	3,5%	3,7%	3,8%	3,9%	4,0%	4,0%	3,9%	3,7%	3,2%	2,4%	1,7%
700	---	---	1,3%	1,5%	1,6%	2,2%	2,6%	3,0%	3,2%	3,4%	3,5%	3,6%	3,7%	3,7%	3,6%	3,4%	3,0%	2,2%	1,6%
800	---	1,0%	1,2%	1,4%	1,5%	2,1%	2,5%	2,8%	3,0%	3,2%	3,3%	3,4%	3,4%	3,5%	3,4%	3,2%	2,8%	2,1%	1,5%
900	---	0,9%	1,1%	1,3%	1,4%	2,0%	2,3%	2,6%	2,8%	3,0%	3,1%	3,2%	3,3%	3,3%	3,2%	3,0%	2,6%	2,0%	1,4%
1000	---	0,9%	1,1%	1,2%	1,4%	1,9%	2,2%	2,5%	2,7%	2,8%	3,0%	3,0%	3,1%	3,1%	3,0%	2,8%	2,5%	1,9%	1,4%
1100	---	0,8%	1,0%	1,2%	1,3%	1,8%	2,1%	2,4%	2,6%	2,7%	2,8%	2,9%	2,9%	3,0%	2,9%	2,7%	2,4%	1,8%	1,3%
1200	---	0,8%	1,0%	1,1%	1,2%	1,7%	2,0%	2,3%	2,5%	2,6%	2,7%	2,8%	2,8%	2,8%	2,8%	2,6%	2,3%	1,7%	1,2%
1300	---	0,8%	0,9%	1,1%	1,2%	1,6%	1,9%	2,2%	2,4%	2,5%	2,6%	2,7%	2,7%	2,7%	2,7%	2,5%	2,2%	1,6%	1,2%
1400	---	0,7%	0,9%	1,0%	1,1%	1,6%	1,9%	2,1%	2,3%	2,4%	2,5%	2,6%	2,6%	2,6%	2,6%	2,4%	2,1%	1,6%	1,1%
1500	---	0,7%	0,9%	1,0%	1,1%	1,5%	1,8%	2,0%	2,2%	2,3%	2,4%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,3%	2,0%	1,5%	1,1%
1600	0,5%	0,7%	0,8%	1,0%	1,1%	1,5%	1,7%	2,0%	2,1%	2,2%	2,3%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%	2,2%	2,0%	1,5%	1,1%
1700	0,5%	0,7%	0,8%	0,9%	1,0%	1,4%	1,7%	1,9%	2,1%	2,2%	2,3%	2,3%	2,4%	2,4%	2,3%	2,2%	1,9%	1,4%	1,0%
1800	0,5%	0,6%	0,8%	0,9%	1,0%	1,4%	1,6%	1,8%	2,0%	2,1%	2,2%	2,3%	2,3%	2,3%	2,3%	2,1%	1,8%	1,4%	1,0%
1900	0,4%	0,6%	0,8%	0,9%	1,0%	1,3%	1,6%	1,8%	1,9%	2,1%	2,1%	2,2%	2,2%	2,2%	2,2%	2,1%	1,8%	1,3%	1,0%
2000	0,4%	0,6%	0,7%	0,9%	1,0%	1,3%	1,6%	1,8%	1,9%	2,0%	2,1%	2,1%	2,2%	2,2%	2,1%	2,0%	1,8%	1,3%	1,0%
2500	0,4%	0,5%	0,7%	0,8%	0,9%	1,2%	1,4%	1,6%	1,7%	1,8%	1,9%	1,9%	2,0%	2,0%	1,9%	1,8%	1,6%	1,2%	0,9%
3000	0,4%	0,5%	0,6%	0,7%	0,8%	1,1%	1,3%	1,4%	1,5%	1,6%	1,7%	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%	1,6%	1,4%	1,1%	0,8%
4000	0,3%	0,4%	0,5%	0,6%	0,7%	0,9%	1,1%	1,2%	1,3%	1,4%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,4%	1,2%	0,9%	0,7%
5000	0,3%	0,4%	0,5%	0,5%	0,6%	0,8%	1,0%	1,1%	1,2%	1,3%	1,3%	1,4%	1,4%	1,4%	1,4%	1,3%	1,1%	0,8%	0,6%
6000	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,6%	0,8%	0,9%	1,0%	1,1%	1,2%	1,2%	1,2%	1,3%	1,3%	1,2%	1,2%	1,0%	0,8%	0,6%
8000	0,2%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,7%	0,8%	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%	1,0%	0,9%	0,7%	0,5%
10000	0,2%	0,3%	0,3%	0,4%	0,4%	0,6%	0,7%	0,8%	0,8%	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	0,9%	0,8%	0,6%	0,4%
11000	0,2%	0,3%	0,3%	0,4%	0,4%	0,6%	0,7%	0,7%	0,8%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,7%	0,6%	0,4%
20000	0,1%	0,2%	0,2%	0,3%	0,3%	0,4%	0,5%	0,6%	0,6%	0,6%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,6%	0,6%	0,4%	0,3%
25000	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,5%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,5%	0,4%	0,3%
30000	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	0,4%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,5%	0,5%	0,3%	0,2%